

[Sepp und Toni]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warnung.

Wenn die Nebel wallen und die Biſe weht,
Wenn der Jäger frierend auf den Anſtand geht,
Wenn der junge Wein im Sta- und Schladum,
Herbſtjahrmarkt in jedem Neſte ringsherum,
Wenn der Haſenpfeffer auf der Speiskart prangt,
Ohne daß das Angebot der Nachfrag langt:
Dann, o Büſſi, wahre Deinen Pelz,
Laß verkümmern Deiner Stimme Schmelz,
Und ſpazier nicht auf dem Dach in Schönheitsdümel,
Nein, verkriech Dich unterm Dach in alle Winkel,
Gehe jedem Fremden aus dem Wege,
Und betret' auch keine fremden Weg' und Stege,
Laß Dich durch nichts vom warmen Ofen locken,
Bei einer Nachbarin bleib mir belleib nicht hocken!
Hörſt Du auf meine Warnung nicht, mein Raten,
Dann — adjes, dumm's Büſſi — Mahlzeit! „Haſen“-braten!

Böſer Rheumatismus.

Student (zur Keſſnerin): „Muſt mini Zech hüt aufſchreibe, Kiſſeli, lueg i bin e ſo rheumatiſch, i brächt ken Feuer zum Weſtetäſchli us!“

Adam, das iſt keine Fabel,
Hatte ſicher keinen Nabel.
Dito, das iſt klar wie Butter,
Hatt' er keine Schwiegermutter.

Sepp: „Im leſtzte „Nätkelpalter“ verwahrt ſich en Landjeger er ſei kein Waſſerjäger und ich glaube er heiſſt öppis Rächt eha!“

Toni: „Säb woll, aber es gid glich na Waſſerjeger, wo mes nüd fötti ſueche!“

Sepp: „Wie meiniſch das, Toni?“

Toni: „Hä, haſt Dich nüd erinnere, wo ſi leſtzti eme Fiſcher us d'r Eimmat uſe Fiſch gſohle und gſträſſä händ? Was ſind jöb echt anders gid?“

Sepp: „Ebe Waſſerjeger; es hett öppis!“

Briefkaſten der Redaktion.

S. J. I. H. Es ſteigt mancher mit ungereinigten Stiefeln die ſchön geſchneuerte Treppe empor und man ſieht ſeine Spur bis hin zu ſeinem Seſſel. Da kommt dann ein ſierlich Mädchen hinten drein und nimmt die Spur auf, ſo daß Niemand derſelben gewahr wird. Daher kommt es, daß der Boden ſeinen Glanz verliert und grau wird. — **Origines**. Nein, entweder bekämpft man die Perſon und dann ſoll man es recht thun; mit Herumdeuteleien und Fingeraufgeben gegen einen Ungeannten iſt nichts gethan. Daher lieber die Sache paden, recht und brav, man kommt weiter. — **Kater**. Iſt etwas zu weilläufig geraten; wir wollen ſehen, daß ſich noch ein Winkelchen findet. — **M. O.** Nun weiß man, für wen die großen Choſolade-Anläufe gemacht wurden. Wohlbetomms! — **I. V. i. K.** Ein halbes Jaſchhundert braucht's, bis man weiß, daß all unſer Wiſſen nur Stückwerk und unſere Arbeit nur Flickwerk iſt. — **W. i. W.** Die lezte Nummer des Jaſres ſchließt den XXV. Jaſrgang. So ein kleines Feſtchen dürfte es ſchon abliehen — ein Feſt- nümmerchen z. B. — **O. F. i. M.** Die Feſtzeit naht mit ihrem Trubel; man weiß gar nicht, wohin mit all der Freud. — **P. i. V.** Verkäumen Sie nicht die Weih- nachts-Ausſtellung unſerer Zürcher Künſtler im Künſtlerhaus zu beſuchen.

Die Wirkung des ruſſ. Knöterich!

Herrn E. Weidmann in Liebenburg am Harz.

Bitte mir geſt. noch 10 Packete Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) ſofort zu ſenden, damit ich die Kur nicht unterbrechen muſs. Ich erwähne noch, daß mir der Thee wunderbare Dienſte leiſtet, mein Leiden, welches ich ſchon über 6 Jahre habe, iſt faſt vollständig nach nur 30tägiger Kur gehoben, doch werde ich die 60tägige Kur anwenden, um mein Leiden vollständig zu heilen. Ich werde nicht verfehlen denſelben in meinen Bekanntenkreiſen zu empfehlen. 97

Otto H. in D.

Hierdurch geſtatte ich mir den Erfolg Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) den ich bei mir angewandt, mitzuteilen. Ich leide ſeit 2 Jahren an L'ngentuber- kuſe, mein Zuſtand war hoffnungslos, Huſten, Auswurf, Abmagerung, Appetit- loſigkeit, ſchlafloſe Nächte, rieſiger Schweiß und beſtändiges Fieber. Alle An- wendung von Medizin half nichts, bis ich vor einiger Zeit den Verſuch mit Ihrem Thee machte. Ich kann denſelben nicht genug empfehlen, wie vortrefflich dieſer wirkt.

Nach Verbrauch von 10 Packeten ſtellte ſich eine bedeutende Beſſerung ein, nach 15 Packeten war ich vom Fieber befreit, Schweiß hörte auf, Schlaf trat wieder ein, und habe bis heute einen guten Appetit, ſodass die Kräfte zu- nehmen; das Beklemmen der Bruſt hat aufgehört, nur noch ein wenig Huſten und etwas Auswurf ſind noch die einzigen Zeichen des Leidens, die ich hoffe, durch weiteres Nehmen Ihres Thees auch noch zu verlieren. Daher kann ich nicht ge- nug der leidenden Menſchheit dieſes Mittel empfehlen. Jean R. in B.

NB. Die genauen Adreſſen werden auf Wunsch gern mitgeteilt.

Reithoſen, ſolid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poſtſtraße 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

Gewerbehalle
der Zürcher Kantonalbank
92 Bahnhofstrasse ZÜRICH Bahnhofstrasse 92 99-5
Als nützlichste

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

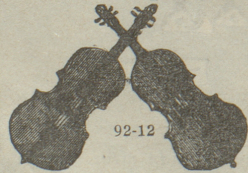
Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke,
Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères etc.,
Polstermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

Weitgehendste Garantie.

J. E. ZÜST
Geigenmacher in Zürich
Stadelhoferplatz 10



92-12

Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als
Spezialist für kunstgerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstru-
menten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellos.

Bogen, Etnis, deutsche und italienische Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und ächt
italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes
bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894
Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille d'argent Genève 1896

Künstlerhaus Zürich

Thalgasse 5, neben der Börse.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.)

Weihnachts - Ausstellung
Zürcher Künstler.

„Im Sterben“, Gipsgruppe von
Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet
von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankengasse
Café-Restaurant z. „Züriröthel“
in nächster Nähe des Rathauses.

Sehr schönes Lokal mit grossem Ge-
sellschaftssaal im I. Stock. Exquisite
Küche in Zubereitung von Fischen, ge-
backen, en Sauce und en Mayonnaise,
nebst übrigen Speisen. 98-6

Sehr gute, reinehaltene Weine, offen
und in Flaschen, ausgezeichnetes Bier.

A. HOFAMANN & C^o
ZÜRICH
Seidenstofffabrik.
Seidenstoffe aller Art
Resten Coupons f. Kleider
Blousen, Noeuds, Cravatten
Schürzen, Futter
VERKAUF nur an PRIVATE
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert
Verlangen Sie Muster. 70-52